Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochen schau

Perspektive

Im Zusammenhang mit dem Naturschutzjahr fiel die Frage, ob die Menschen von morgen wohl mit einer Gasmaske werden leben müssen? Vorausgesetzt, daß noch ein Kopf zum Befestigen der Maske da ist.

Genf

An einer Juwelen-Auktion wurde für ein Diamant-Ohrgehänge der Rekordpreis von 2,2 Millionen Franken bezahlt. Ob es wohl so kostbare Ohrläppchen gibt, diese Schmuckstücke zu tragen?

Absatz

Erstmals seit vielen Jahren ist der Absatz von Autos in der Schweiz zurückgegangen. Warum soll, wenn der Verkehr stockt, nicht auch der Verkauf stocken?

Chancen

Mäni Weber absolvierte eine Fahrstunde auf dem Basler Tram. Die Verkehrsbetriebe würden ihn übrigens sofort als Wagenführer einstellen, denn im Gegensatz zum Gedränge beim Fernsehen herrscht Mangel an Bewerbern beim Fahrpersonal.

Glauben

Im Nebelspalter mit dem Aphorismus «Für den Weltuntergang ist Gott nicht mehr vonnöten. Ein Politiker genügt» schrieb jemand an den Rand: «Ich glaube nicht.» – Nicht nicht glauben, glauben sollte der Schreiber!

Mödeli

Eine Sommermodeschau ist im Basler Zoologischen Garten, genauer: im neuen Affenhaus, durchgeführt worden. Ideen muß man haben; die Assoziationen kommen nachher ganz von selber!

Basel

Die strengeren Bestimmungen über das Halten von Hunden sind nun präzisiert worden. So dürfen die Vierbeiner keine Kirchen oder Konzerte besuchen, im Tram nicht auf Sitzplätze sitzen, nicht in Anlagen mit Blumen herumstreifen und niemanden durch Altersbeschwerden oder andere Untugenden belästigen. Hanns U. Christen: «Wer heute in Basel als Hund lebt, der führt ein Hundeleben.»

Au!

Am Ausstellerabend in der Mustermesse sagte der Berner Conférencier: «Es git tummi Autofahrer – me glaubt gar nid, wie vil Tümmi i some Wage Platz hät!»

Theater

Die Theater von Zürich und Basel wollen zusammenspannen. Bravo! Statt schlechte Witze gegeneinander einmal gutes Theater miteinander machen!

Polyvalenz

Die Flugzeugbeschaffung macht dem Parlament immer noch viel zu schaffen. Es starten und steigen zwar neue Typen genug, aber schwer ist es, auf helvetischen Pisten zu landen ...

Bierteller

Um seiner Sammlung von 5000 Biertellern auch einen eigenen beifügen zu können, hat sich ein Adliswiler als Hobby eine richtiggehende kleine Brauerei eingerichtet.

Raub

Im Schaufenster eines Pelzgeschäfts steht neben Mänteln aus Leopard, Jaguar und Ozelot zu lesen: ‹Atemraubend schöne Felle haben wir ...› Zuerst und radikal wurde der Atem einmal den Raubkatzen geraubt.

Das Wort der Woche

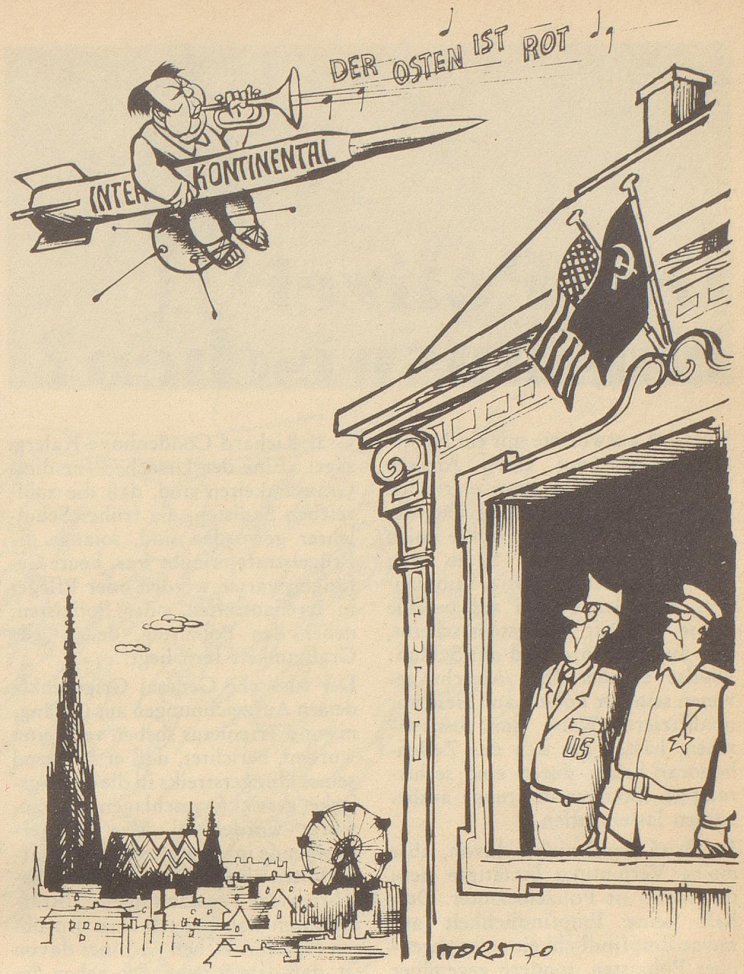
‹Shopville› (der preisgekrönte Name für die neue Ladenstraße unter dem Zürcher Bahnhofplatz). Kurzkommentar: Besser als ein Fremdwort ist ein Wort, das aus zwei Fremdsprachen zusammengesetzt ist.

Tschechoslowakei

Der Verband der Artisten und Kabarettisten, einer der sieben Künstlerverbände in der CSSR, ist verboten worden. «Da waren's nur noch sechs» usw.

Brasilien

Eine der schönsten Bauten zeitgenössischer Architektur, das Außenministerium in Brasilia, ist in Betrieb genommen worden. So etwas glänzt nach außen, nur was im Innern Brasiliens geschieht, glänzt ganz und gar nicht.



Der Dritte Mann

Der gefälschte Heiligenschein

Max Mumenthaler

Sieben kleine
rabenschwarze
und gehörnte
Ungeheuer
schürten grölend
in der Hölle
auf dem Herd
das Schmiedefeuer,
trugen Kohle,
schleppten Eisen,
schwangen schwere
Zuschlaghämmer,
und vom Amboß
stoben Funken
festlich leuchtend
durchs Gedämmer.
Was sie bogen,
was sie formten
war für Lenins
Haupt beschieden,
denn es galt ihm
zum Geburtstag
einen Heilgenschein
zu schmieden.
«Trägt der alte
Rinaldini»,
dachten sich
die Beelzebuben,
«eine schöne
Aureole
schwebt er zu den
Himmelsstuben.
Petrus nimmt
den falschen Engel
angeschmiert
auf seinen Schoß,
und wir sind ihn
in der Hölle
halleluja!
endlich los.»